

Grusswort

Der Oberste Conservat von Yori übersendet Grüße der Milde.

Die hier vorliegende Broschüre ist vom Hochreferat für Kommerz und Tourismus zusammengestellt worden um einen interessanten Querschnitt über unsere schöne Welt zu präsentieren. Das Hochreferat möchte damit Ihr touristisches Interesse wecken und zum Ruhm der Spenderin einige interessante Details über unsere schöne Welt vorzustellen. Als allererstes wichtiges Detail muss die Liebe und die Verehrung der Yorier zu ihrer Welt ganz deutlich unterstrichen werden. In den alten Geschichten steht die Yori als Lebensspenderin und strenge Mutter immer wieder allegorisch im Widerstreit zu teuflischen Widersachern.

Das Wort Yori ist weiblich - Terraner sollten das kennen.

Im Text sind nach alter Sitte eckigen Klammern zu finden in denen Notizen vermerkt sind, die einen direkten Vergleich zur Sol-Terra-Norm ermöglichen.

Astrographie

Die Yori umkreist als Sechster [3] Trabant den Hauptreihenstern Kess'Aar einer Entfernung von 527 Mio. km (3.53 AU). [149,6 Mio km, 1 AU]. Der Stern ist ein Hauptreihenstern der Klasse V F1 [V G2] und an seiner Oberfläche liegend Temperaturen von 7500 Kelvin [6000 K] vor. Der Stern hat einen 8 jährigen (Terra-Standard-Jahre) Sonnenfleckenzyklus [11 Jahre] und zeigt dabei eine erhöhte Aktivität.

Die Yori hat eine Umlaufzeit von 1919 Standardtage und ihre Rotationsperiode ist 25,6 Standardstunden lang. Ein Lokales Jahr hat 1800 lokale Tage. Die Yori hat eine Achsenneigung von 0° Winkelgrad [23°] und einen Durchmesser von 5400 km [12600km]. Ein einzelner Mond namens Aaron umkriest die Yori in einem Abstand von 135 000km [380 000 km] innerhalb von 22,5 Standardtagen. Oder 21 Lokaltagen.

Klima

Die Yori hat eine Standard Sauerstoff-Stickstoff Atmosphäre [Std.N2-O2] und sie ist ein Wüstenplanet: Der größte Teil ihrer Oberfläche ist von lang anhaltender Trockenheit und hohen Temperaturen geprägt. Die globale Basistemperatur beträgt 24°C [15°C] und die offenen Wasserflächen betragen 2% der Gesamtoberfläche – dabei gibt es aber keine größeren zusammenhängenden Ozeane sondern nur ein Fleckwerk von Seen in den polaren Zonen. In der Äquatorzone können Tageshöchsttemperaturen von 60°C gemessen werden und das Thermometer fällt grundsätzlich nicht unter 10°C. Ganz selten kann aber die Wüste bis auf minus 10°C abkühlen. In der Polregion sind die mittleren Sommertemperaturen etwa 12°C. Im Winter fällt das Thermometer nachts auf etwa minus 8°C und tagsüber werden Werte von plus 16°C erreicht. Im Sommer werden hier Mittags in etwa 28°C gemessen. Die Jahreszeiten werden auf Yori nicht durch Achsenneigung des Planeten verursacht, sondern entstehen allein durch die Exzentrizität der Planetenbahn um die Sonne. Damit ist der Zyklus der Jahreszeiten auf Nordhalbkugel und Südhalbkugel synchron. (z.B Wenn im Norden Sommer ist, dann auch im Süden)

In der kalten Jahreszeit kommt es in der Polregion zu gelegentlichen Niederschlägen. Diese gehen mit Feiertagen und Festen einher. Neben diesem Jahreszeitenrythmus ist das Klima der Yori zusätzlich von einem Sonnenfleckenzyklus stark beeinflusst. So durchlebt unsere Welt alle acht Jahre eine Dürreperiode von 3 Jahren.

Geographie

Weite Wüsten und verwiterte Gebirge kennzeichnen die Oberfläche des Planeten. Insbesondere die bunten aber sehr lebensfeindlichen Salzwüsten fallen dem sich nähernden Raumfahrer als erstes ins Auge. Vormalig wurde die Oberfläche der Yori von einer sehr aktiven Plattentektonik bestimmt. In dieser Zeit wölbten sich die langen Gebirge auf: Das Shan d'Oor ist ein charakteristischer Gebirgszug, der sich über vier Segmente mit einer Höhe von etwa 7000 Metern fast von Pol zu Pol erstreckt. Genau wie das Shan d'Ara ist es ein altes Gebirge, von Sonne und Wind verwitert. Tiefe Schluchten und imposanten Wind-Skulpturierungen sind typisch für dieses Gebirge..

Die Tektonik verlangsamte sich vor etwa 3 Mio. Jahren - seitdem wurde die Oberfläche des Planeten fast nur durch sein Klima und noch eine besondere kosmologische Katastrophe ausgeformt. Ein sehr großer Meteorit traf den Planeten in Äquatornähe. Dieser Cataclysmus hinterließ das ringförmige Asa-Dur Gebirge. Aktuelle Theorien erklären, dass als geologische Folgeerscheinung dieses Einschlages ein großflächiger Vulkanismus hervortrat, der die Atmosphäre vergiftete und damit den Planeten nachhaltig veränderte.¹ Die Details dieses Prozesses sind noch in der wissenschaftlichen Diskussion und werden eingehend erforscht. Der höchste Berg ist Hanibals Höhe – Er ist mit seinen 11 404 m die höchste Spitze des Asa-Durs Gebirges und befindet sich im Nordwall des Gebirgsrings.

Senken

...

so salzige Senken so sandige Schalen
gewahrt Gayorinas Geschmeide.

Wallig wogende Wolken
solch staubigen Sporen
trugen atlantisches Tonikum
Schiff setzte seine Segel.

...

Salzwüsten

Eines der herausstechenden Merkmale Yoris sind ihre Salzwüsten – große glitzernde weiße Senken in denen die Reste von alten Ozeanen zu finden sind. In diesen lebensfeindlichen Gegenden ist ein eigner Bodenschätze zu finden, für das die Yori im Sektor bekannt ist. In den ganz tief gelegenen Lyelands sind ätzende Laugensalze zu finden, die speziell aufbereitet verschiedenste Verwendung finden – man kann sie in vielen sehr bekannten Produkten aus den Spinwärmzmarken finden.

Ökologie

Die seltenen Niederschläge fallen in Höhellagen und in Polnähe. Dort sind auch offene Wasserflächen („scattered lakes“) zu finden. Dabei muss man die tieferen Bergseen und die flachen Saisonseen in den Ebenen unterscheiden. Rund um diese Seen sind 80% aller einheimischen Arten zu finden. Die meisten Lebensformen sind sehr gut an die Trockenheit angepasst und haben einen ausgeklügelten Wärmehaushalt. Viele Tiere haben vergrößerte Hautoberflächen, um damit ohne Wasserverlust Wärme an die Umgebung abgeben zu können. Auch die schnellen und kurzen Reproduktionsphasen sind typisch für die Lebensformen der Wüstenlande.

¹ Sprich der Vulkanismus vergiftete alles Leben – Die Theorie hat einen Haken, das ganze wäre in viel zu naher Verhangenheit passiert. Die Datierung der Vulkan und Krater Formation sagt vor 300 000 Jahre – dann müsste der Planet immer noch tot sein und die Atmosphäre vergiftet sein

Deros

Die Yori brachte einen Sophonten hervor: Die dämmerungsaktiven Deroniden leben in Sippen-Stammesstrukturen und streifen nomadisierend auf der Suche nach Wasser und Weideland mit ihren Echsen durch die Wüsten. Sie sind Humanoid, etwa 1,60 m gross und fallen durch ihre große Augen und sehr großen Ohrmuscheln auf. Sie haben einen ausgeprägten Geruchssinn und die Steißknochen gehen in einen kurzen Schweif über, der mit einem Hautsegel versehen ist. Man schätzt ihre Anzahl auf 8 Mio – Großsippen von etwa 50 Deros wandern auf traditionellen Weidezirkeln und begegnen sich zu Stammestreffen an Wasserlöchern. Die Stämme sind eher isoliert und unabhängig voneinander. Bei gelegentlichen Treffen kommt es zum Austausch von Prinzessinnen und direkt darauf folgenden Friedenshochzeitsfesten. Oder aber es kommt zu kurzen Feden mit Scharmützeln zwischen stolzen und meist jungen Stammeskriegern.² Die Deros sind sehr territorial ausgeprägt und werden auf TL0 bis TL1 eingestuft. Obwohl sie für die imperiale Kultur nicht empfänglich waren, trifft man gelegentlich Dero-Sippen am Rande der Polgebiete³ beim Tauschhandel. Dieser Handel beschränkt sich meist auf Wasser und Früchte gegen Folkloreschmuck und Echsenfleisch. Einige Deros finden ihren Weg in die Kleinstädte am Rande der Polgebiete und verdingen sich dort als Fremdenführer oder Hirten auf Menschenfarmen. Die meisten kehren in ihre Stämme zurück – einige wenige suchen ihr Glück in den großen Metropolen. Hier fristen Sie ein trauriges Dasein – ohne Stamm und obdachlos auf den Straßen. Zu leicht werden Sie straffällig und müssen von den Behörden entfernt werden.⁴

Ökonomie

Der Planet Yori wird mit seiner Bevölkerungsgröße und seiner Atmosphäre als reiche Welt eingestuft. In der Nähe der scattered lakes und der Bergseen sind die Lebensbedingungen mit denen auf Gartenwelten vergleichbar. Ansonsten ist die Ökonomie durch die Wasserknappheit gekennzeichnet. Die natürlichen Ressourcen der Yori waren schon bei ihrer Erstbesiedelung von großer Bedeutung. Seit über 1000 Jahren sieben Prospktoren in den weiten Einöden nach Gravitronit Kristallen oder Mangan-Rhondinium Knollen. Mit großen Maschinen werden Pechblenden und lanthanhaltige Erze gefördert. Die Salzkrusten der Senken sind reich an Alkalimetallen und seltenen Übergangsmetallen. Die Rohstoffe werden direkt auf der Yori aufbereitet und vorverarbeitet – dann aber zum größten Teil exportiert. Die technischen Verarbeitungsmöglichkeiten und die Nachfrage auf den anderen Welten ist so groß, dass bisher keine weiterverarbeitung hier stattfindet.

Agrarwirtschaft ist überall dort anzutreffen, wo einen ausreichende Bodenkrume und genügend Wasser vorhanden ist. Als überregional bekannte AgraProdukte sind die fünf großen Sorten des Staubgewürz zu nennen. Von Nelken-Zimtig über Muskat-Orangig bis Senf-schaft reichen die Geschmacksnoten. Die anderen 128 Sorten sind meist als regionale Spezialität bekannt aber finden im Sektor immer mehr Kunden findet. Andere bekannte oder typische Yorifrüchte sind die Kavocado, die Lalo und die Martischocke. Der Yori Wüstenspross ist keine Frucht sondern der Jahrestrieb des großen Tellerkaktus kurz bevor die Blüten aus ihm sprießen. Eine andere Agrasokulente ist der Sago Kaktus, der nach einem Wachstum von zwei Lokaljahren kurz vor seiner Blüte komplett abgeerntet wird und sein inneres Ausgewaschen wird und zu verschiedenen Stärkeprodukten verarbeitet wird. (Yorinudeln)

2 Die Entscheidung Fest oder Fede hängt davon ab ob man sich zufällig im gemeinsamen Grenzgebiet traf, oder ob die einen im Weidegebiet der anderen erwischt wurden.

3 Die innersten Polgebiete (Dämmerlande) waren von Deros wenig besiedelt (Wetter, Licht und Bodenbedingungen machten das Land unattraktiv - Nach einer Legende sind die Dämmerlande der Übergang zum Totenreich)

4 Deros sind in der Regel abhängig von Staubgewürz. Ohne ihren Wüstenkautaback durchleben sie tiefe Depressionen mit Sinnkrisen und Heimweh. Entweder wandern sie zurück zu einem Stamm oder einer Farm oder sie werden straffällig (Beschaffungskriminalität)

Ein anderes bekanntes Exportgut sind Nutzfahrzeuge und Maschinen für den Bergbau und den Tagebau mit speziellen Wüstenanpassungen. (z.B. Montanverfahrenstechnik ohne Wasser)
Es gibt noch einen großen Industriezweig, der sich mit der Wasserbeschaffung und Wasseraufbereitung beschäftigt. Dieser Technologie ist aber sehr stark reglementiert und befindet sich fest in der Hand der yorischen Oberschicht.

Soziologie

Auf Yori leben 71 Millionen imperiale Bürger. Etwa 81% der Bevölkerung lebt nahe den Städten dicht an den Polen. Auf die beiden größten Stadtgebiete (Richburg am Nordpol, Harriston am Südpol) kommen 72% der Gesamtbevölkerung der Welt. In einigen Stadtteilen liegt die Bevölkerungsdichte bei 3000 Einw.pro qkm. Um den Problemen der Klimatisierung und Herr zu werden wurde eine angepasste Architektur entwickelt. Die Wohntürme in den dichten Zentren reichen tief in das Erdreich wo große Wärmetauscher wie Wärme und Feuchtigkeit aus der Luft des Gebäudes abscheiden. Die sprichwörtliche Platznot in den Türmen führt zu dem auf Yori vollkommen normalen Zustand dass die Bewohner der Städte in Winzigen Wohnungen leben. Selten hat eine Person mehr als 12 qm zur Verügung. Der Wohnraum in den Städten wird traditionel in Kubikmetern bemessen – Mit der Klimatisierung und Platznot ist das Gebäudemanagement auf Yori eher mit dem Kabinenmanagement auf ganz großen Linienschiffen vergleichbar. Es gibt um die Städte auch Suburbias, in denen die Einzel und Mehrfamilienhäuser größtenteils unterirdisch liegen. Die Häuser liegen knapp unter der Erdoberfläche und ordnen sich um Gruben mit senkrechten Wänden an – in der Grube ist er Zugang zur Zisterne. Die Betriebsräume von Farmen sind traditionel oberirdisch – das Haupthaus ist aber rings um eine Zisternengrube gebaut, die aber oft von einem Mauering umgeben ist. Das Wohngebäude einer Farm mit Brunnen macht darum oft den Eindruck eines Wehrturms in der Wüste. In den von Dünen gefährdeten Gegenden bedarf diese unterirdische Bauform besondere Sicherungsmaßnahmen.

Als Besonderheit gibt es Wohnparks von Gravfrailern. Die hier lebenden Menschen werden von den Yorianern eher als Sonderlinge betrachtet. Hier leben Touristen und Menschen die für kurze Zeit der Enge der Städte entfliehen wollen. Diese Parks dürfen aber nicht mit den schlecht klimatisierten Wohnkontainern der Wanderarbeiter auf den Farmen oder Tagebaustellen verwechselt werden.

Regierung

Die Regierungsform Yoris ist als Feudaltechnokratie klassifiziert. Eine elitäre Gruppe beherrscht die breite Masse der Bevölkerung durch die Kontrolle, Beschaffung, Aufbereitung und Verteilung von Wasser. Ganz Yori ist in etwa 100 Bezirke eingeteilt, über die ein einzelner Techno- oder Wasserlord regiert. Alle Lord haben unterschiedliche Macht und rivalisieren auch untereinander. Die mächtigsten Lords bestimmen den obersten Lord und diesem obersten Conservator geloben sie Treue. Bei Streitigkeiten um Gebiete und Lizenzen ist er der höchste Richter und Herr über alles Wasser der Welt. Der oberste Conservator hält momentan Hof in Richburg und traditionel ist er auch der Drost der Wüstenlande, welche Duke Norris als Baron Yori zum Lehen vermacht wurde. Diese Regierungsform besteht seit der „langen Nacht“ als viele Gebiete Yoris durch schlimme Versorgungsengpässe entvölkert wurde.

Die Lords unterhalten Ingenieurschulen und Forschungszentren speziell zur Beschaffung, Aufbereitung und Verteilung von Wasser. Die dort entwickelte Technologie ist etwa drei Grade höher als der durchschnittliche Technologiegrad und ist nur den Wasserlords zugänglich und wird nicht exportiert.

Technologie

Die technologische Entwicklung ist in verschiedenen Technikbereichen unterschiedlich weit fortgeschritten. Die Handelsklassifizierung beschreibt Yori als frühe interstellare Gesellschaft. Die Obrigkeit hält eine strenge technische Kontrolle aufrecht: Gravtechnologie ist eigentlich nur für Polizei und Militär vorbehalten. Der aktuelle Konservator lockerte die Gesetze und langsame Floater können streng kontrolliert für kommerzielle Zwecke gemietet werden. Doch die Lizenz und Mietkosten sind exorbitant und die Kontrollen sind sehr streng. Die Wasserfahrzeuge und Radfahrzeuge, die hier Verwendung finden, sind grundsätzlich von prästellarer Technik. Insbesondere sind keine Fusionsreaktoren in Fahrzeugen zu finden. Unterseeboote oder Segelschiffe sind höchstens Spielzeuge der Wasserlords. Die Computer und Roboter die hier zu finden sind haben Imperialen Durchschnitt. Man kann auf der Yori eine gute Solar und Fissionstechnologie vorfinden, die gerade von einer frühen Fusionstechnologie abgelöst wird. Semi-intelligente Software, Holo-Trideo und global-hamlet-data-tradehousing sind in den Städten alltäglich. Hochgeschwindigkeitszüge verbinden die großen Zentren der Pole und zwischen den Polen verkehren ballistische-suborbital-Fähren. Es existiert keine orbitale Handelsstation aber beide großen Raumhäfen verfügen über einen Transorbitalfährdienst.

Kulturelle Hinweise

Auf Yori ist Wasser sanktualisiert. Insbesondere ist auch Trinken, Waschen und Wasser lassen ritualisiert. Das Wasser ist eine Gabe der Lebensspenderin und jeder Umgang damit hat eine spirituelle oder intime Bedeutungsebene. Die Conservatoren hüten die Gabe und lehren die Menschen den respektvollen Umgang.

Immer wenn man Wasser berührt wird eine Dankesformel angedeutet. Diese wird auch von zufälligen Betrachtern mit einem Glückwunsch beantwortet. Bei einem Besuch überreicht man sich (u.U. gegenseitig) gewürztes Wasser. Die Menge und wer wem das Wasser wie übergibt hängt vom Anlass ab. Bei gegenseitigen Freundschaftsbekundungen überschreitet die Menge selten fünf Liter. Bei Gefälligkeitsgeschenken und besonderen Feierlichkeiten beträgt die Menge oft ein Vielfaches dessen. Wasser zu verschwenden oder fahrlässig zu verschmutzen gilt als peinlich und unfein. Der Vorsatz gilt als Tabubruch und kann in ländlichen Gegenden zu einem schleunigen Verweis aus dem Dorf führen. Ankommende Fremdweltler müssen sofort alle mitgeführten Wasservorräte verzollen. Teile der Lebenserhaltungssysteme werden verplombt oder entsprechende Lizenzen müssen erworben werden.

Geschichte

Die Kolonisierung der Yori geht auf das Jahr -1511 IM zurück. Diese Phase wird manchmal als der Anbeginn der „Langen Nacht“ bezeichnet: Der Niedergang des Zweiten Imperiums brachte einen ökonomischen und kulturellen Zusammenbruch, wobei die Planeten in der Peripherie vom Handel und der Versorgung abgeschnitten wurden. Die interstellare Raumfahrt kam in dieser Region fast zum Erliegen und isolierte Welten wie die Yori mussten hart um ihr Überleben kämpfen. Anfangs wurde der Planet Yori von einem Kolonialgeneral⁵ regiert, der mit Hilfe seiner hoch mobilen Kolonialinfanteristen seine imperiale Autorität autokratisch aufrechterhielt. Aber als die notwendige Versorgung ausblieb konnte diese etablierte Herrschaftsform nicht länger aufrecht erhalten werden⁶ und die Welt verfiel in einen blutigen brutalen Bürgerkrieg.⁷ Eine Zersplitterung in 23 kleine und 64 kleinste Herrschaftsgebiete beschleunigte den Niedergang der Welt.⁸ Die Überlebenden verstreuten

5 Euphemismus – Militär Diktatur

6 Andere Darstellungen sprechen von der Niederwerfen des imperialen Jochs

7 Andere Darstellungen sprechen von balkanisierter Übergangsphase

8 Es sind 23 größere und 64 kleinere politische Entitäten zu verschiedenen Zeitpunkten nachweisbar. Die klimatische

sich auf eine große Fläche umgeben von sengender Wüste und unüberwindbaren Gebirgen. In den ursprünglichen Herrschaftsgebiete herrschten familäre Clanstrukturen, Konzerne oder Milizen die über Wasserbesitz und Waffengewalt verfügten um ihren Machtanspruch aufrecht zu erhalten. Es begann eine längere Zeit kurzfristiger Bündnisse zwischen einzelnen „Häusern“ die aber immer wieder auch wechselten. Manchmal brachte ein Wasserfund oder ein gestrandetes Sternenschiff ein neues „Herrschaftshaus“ hervorbringen – andererseits konnten alte Herrscher schnell durch Bankrott oder Katastrophe restlos von der Bildfläche verschwinden. Es gab keinen Adelsstand, aber die Herrscher gaben sich formelle Titel – die häufigsten lauteten Ash-an'nu („Bewahrer“, Großbesitzer) und Kreon'hen („Schürfer“, Technokrat). Auf einer Versammlung im Jahr -412 einigten sich fast 100 Herrschaftshäuser auf Grund der Initiative von Ash-an'nu Bie-iko III darauf, eine gemeinsame ständige Ratsversammlung auf dem Nordpol einzurichten. Etwa 40 Jahre vorher wurde eine Ältestenversammlung als höchster Richterrat (Losh-Mahn) eingerichtet der regelmäßig zusammenkam und Schlichtungen auf höchster Ebene vorzunehmen hatte. Die widerstrebenden Herrscher (oftmals autokratischen Technokraten), die sich nicht in dieses System eingliedern wollten, wurden durch militärischen Druck und Boykotte gefügig gemacht – Einige Häuser leisteten harten Widerstand und hier muss der Dornenkrieg von -411 bis -407 genannt werden, der dadurch traurige Berühmtheit erhielt weil die Häuser Laiid'dub und Defron das rivalisierende Haus Cres'an mit Hilfe von atomaren Waffen völlig vernichtete.

Im Jahr -410 wurde der planetare Rat (Sh'ron) gegründet. In ihm sind die 88 Gründerhäuser mit je zwei Vertretern und neun junge Häuser mit je einem Vertreter präsent. Der Rat bestimmt durch Wahl den Ash-an'tai („höchster Conservator“), der mit einem Stab von 14 Conservatoren die planetare Regierungsgewalt ausübt – dabei aber grundsätzlich an die Vorgaben und generellen Entscheidungen des Sh'ron gebunden ist.

Der Dornenkrieg

Im Kollektiven Bewusstsein der Yorianer hat dieser militärische Konflikt aus der Frühzeit des modernen Yoris eine besondere Bedeutung. Die Errungenschaften nach diesem Ereignis werde oft rhetorisch den vorher liegenden barbarischen Zeiten gegenübergestellt. Mit Hilfe der lehrreichen Geschichte des Dornenkrieges werden aufmüpfige oder zu liberate Ratsmitglieder wieder zur Raison gebracht.

Die Geschichte geht ungefähr so: Die Häuser Defron und Cres'an waren lange wirtschaftliche Partner aber wegen der Ratsfrage zerstritten. Cres'an übte wirtschaftlichen Druck aus und drohte aus der Partnerschaft auszusteigen. In einigen Details käme das einer Teil-Enteignung von Defron gleich, die sich dann mit dem Haus Laiid'dub zusammentaten um mit ihren militärischen Möglichkeiten das ihnen zustehendes Land/Wasser/Gerät zu besetzen. Die militärischen Lösung eskalierte, Gegenschlag folgte auf Gegenschlag und das Kriegsglück schwenkte auf die Cres'an Seite. Kurz vor der Niederlage ihrer Seite ergriff die Flugkohorte von Laiid'dub die finale Maßnahme ergriff um die Eroberung ihrer Gebiete zu verhindern. In diesen Krieg waren noch weitere 6 Häuser schmutzig verwickelt aber Schuld und Sühne kam nur den drei genannten Häusern zu. Der Rat löste daraufhin die Häuser Laiid'dub und Defron auf und ihre Vermögen wurden zur Entseuchung und Kompensation verwendet.

Die Polregionen

Rund um den Nord- und Südpol befinden sich die eher „gemäßigten“ Zonen des Planeten. Hier liegen die Ballungszentren und die wenigen offenen Wasserflächen. Richburg am Nordpol und Harriston am Südpol ist von weitem durch seine charakteristischer silbernen Türme weithin

Dynamik des Planeten verteilte die Siedler auf große Distanzen und der technische Niedergang lies erst etwa 20 Splitter entstehen (Ortschaften) , die sich später verbündeten, umzogen und andere Arrangements annahmen.

sichtbar: In diesen klimatisierte Turmhabitate wird für die Bewohner im weiten Innenhof durch den Schlotteffekt und Spiegel auf dem Dach ein passenden Wetter bereitgestellt. Diese Bauform ist nicht untypisch für die regnische Metropolenarchitektur und kann ähnlich in Credo auf Regina, Redbush auf Extolay, Putter auf Efate und sogar in Juwel wiedergefunden werden. Dicht zusammenstehende Türme sind mit Brücken verbunden, Grav/Floater pendeln zwischen Landeringen und manche Türme haben stufige Terrassen mit kleine Gärten, Cafes und Aussichtplattformen. Im Inneren der Türme sind unzählige Ringalleriene zu finden, welche den Blick beherrschenden Schlot umschmiegen. Fahrstühle und Laufbänder verbinden die Gallerien und ein zentraler Klimapylon verläuft von den Kellern des Turms bis durch die Klaskuppel, die den Schlot abdeckt. An diesem Pylon sind die größten Klimakontrollen angeracht – Kapilare die durch Verdunstungskälte die Temperatur im Turm senken, Rotoren die bei Evaporationsveränderung den Wasserhaushaltes Gebäudes steuern. Im Keller des Gebäudes sind die Gänge und Säle für die Maschinen des Conservats-Consortium. Hier schlägt das lebensbewahrene Herz des Hauses, das seine Bewohner gegen die unwirtliche Umwelt schützt – gewartet und gepflegt von den Haushütern. Etwa auf Bodenhöhe ist ein Bahnhof für das obligatorische Monorailsystem zu finden.

Das High-Tower-Cafe

Im Zentrum der Stadt Richburg sind die „Arch-Towers“ zu finden. Die Türme waren einst die höchsten Gebäude des Planeten und sie beherbergen unter anderem das Galactic Hotel und das Opernhaus. Zur Ernennung des Erzherzogs, dessen Familie sehr starke Bindungen zu Yori hat, wurden die zwei benachbarten Türme namens Duchy Diamond und Briddled-Steed's-Domain mit einem Parabelbogen verbunden - seitdem heißen die Türme „Arch-Towers“. Auf dem höchsten Punkt des Bogens befindet sich das High-Tower-Cafe. Die Besonderheit dieses Ortes ist, dass er ziemlich genau auf dem Geographischen Nordpol und so hoch über Grund liegt, dass die Spitze des Gebäudes fast immer vom Sonnenschein beleuchtet ist. Bei gutem Wetter kann man hier die Sonne ein mal am Tag im Kreis um den Turm herumwandern sehen. Unter dem Bogen ist das alte Imperial-Memorial mit Skulpturen Garten und der historischen Raumhafen. Der Horizont liegt nah genug dass man mehr als die Hälfte des Tages auch den Mond Aaron ausmachen kann. Von hier kann man bis zu den Golkhea Höhen sehen und so die Reichhaltigkeit der Polaren Kulturlandschaft vor sich ausgebreitet in Augenschein nehmen. Wenn es einen Mittelpunkt von Yori gibt, dann ist er hier.

Das High-Tower-Cafe ist darum die erste Adresse für den Imperialen Feiertag. Alle 300 Yori-Tage lädt das Conservat zum Presseball „YoriCentrica ein“.

Die Fondatione

Die Fondatione ist einerseits die Stiftung aber andererseits auch eine Raumstation. Manchmal wird der Stiftungsrat auch so genannt.

Die Geschichte der Fondatione

Im Jahr 1105 sprach der planetare Rat Yoris einen Wasserbann auf das Haus der Van Drodens aus die vier Jahre zuvor eine unrechtmäßige Schürfkonzessionen an den Megakonzern Sternmetall vergeben hatte. Der Geschädigte in Person Maximilian Valor van Houten bekam eine Kompensation zugesprochen musste aber den Pachtvertrag übernehmen. Dabei entschied sich der planetare Rat erstmals in seiner Geschichte gegen die planetare zugunsten der imperiale Rechtsauffassung. Damit konnten diplomatische Komplikationen verhindert und die ökonomische Rechtssicherheit für Sternmetall hergestellt werden. Einerseits wurde dabei Lord Valors Anliegen Recht gegeben, aber effektiv wurde ihm ein Vertrag aufgezwungen, den er so nie abgeschlossen hatte. Aus der Kompensationszahlung wurde die Stiftung gegründet die sich dem Bau und dem Betrieb eine Highport wittmen sollte. (Witz: „Was macht ein Wasserlord dem man sein Land wegnimmt und Geld gibt ? Er will Technolord oder sogar Spacelord werden“) Es wurde trotz Widerstand seitens der Technolords Material in einen geeineten Orbit gebracht – mittels Sinter-Grav-Verdichtung wurde ein FeNi Asteroid vor Ort verarbeitet und erst die Narbe und dann jedes Jahr ein Habitatring hinzugefügt.

Die Raumstation der Fondatione

Die Station besteht aus einer Narbe mit Verdickungen an beiden Enden und mehreren Habitatringen. Die Verdickungen heißen „Abwärtz“ und „Sternwärtz“ haben Andockringe, Abfertigungsterminals und Lagerhallen. Die Habitatringe sind unterschiedlich breite und hohe Rotationshabitats. Eine Besonderheit dieses Station ist, dass sie ohne Grav Technologie betrieben wird. Zur Aufrechterhaltung der Rotation werden zwei schwere Ringe auf Gegenrotation gebracht – in oder aus ihnen kann Drehmoment übertragen werden.

Lord Valor

Wasserlord dessen Einflussgebiet die Stadt Lizmoore und andere Ländereine der Südpolregion umschließt. Das Haus Valor ist ein kleines Haus und wegen der extravaganten Ideen und Methoden seines Patriarchen ein wenig verschrien oder wird von den Peers für skandalös gehalten.

Hogan 500

(Hogan Trail Ralley – 500 km Staub und Steine)

Eine Wüstenralley die seit etwa 40 Jahre ausgetragen. Hogan ist einerseits eine Stadt am Ende des Trails und andererseits der Name eines legendären Wasserkuriers. (Vergleichbar mit Casey McPhee)

Früher waren nur lokale Rennteams zugelassen später kamen Sponsoren und Werbeeinnahmen dazu und auch Teams von fremden Welten. Die kamen dann um beim Rennen Werbung für Maschinen, Getränke oder Musik zu machen. Sektorweite Beachtung findet das Rennen seit 1105.